



## Interview mit Klaus Iohannis

1. **Als Staatspräsident setzen Sie sich für die Stärkung der demokratischen Werte in Ihrem Land ein und genießen seit vielen Jahren das Vertrauen der rumänischen Bevölkerungsmehrheit genauso wie das der anderen Minderheiten im Land. Wie lassen sich die verschiedenen Interessen und Kulturen im Land vereinen?**

Der Rechtsstaat ist das Fundament, auf dem eine moderne Gesellschaft aufgebaut ist. Deshalb müssen Werte wie Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit und Toleranz der gemeinsame Nenner in einem geeinten Europa sein, das ständig im Dienst unserer Bürger steht.

Die Achtung der Grundrechte bedeutet, genau genommen, dass die Menschen geschützt sind und in der Gewissheit leben, dass sie sicher sind. Diese konkreten Ergebnisse können jedoch nur in einer Gesellschaft erzielt werden, in der die Gerichte wirklich unabhängig sind und in der es eine offene und informierte demokratische Debatte, mit unabhängigen Medien und einer aktiven Zivilgesellschaft gibt.

Die Demokratie ermöglicht es den Bürgern, durch ihre Beteiligung Einfluss auf Politik und Gesetze zu nehmen. Die Demokratie kann nur gestärkt werden, wenn die freie Meinungsäußerung einen Rahmen bietet, in dem gegensätzliche und kritische Ansichten geäußert werden können, und wenn freie Medien Informationen präsentieren können, die nicht von äußeren Faktoren beeinflusst werden.

Einflüsse und Handlungen, die darauf abzielen, in demokratische Prozesse einzugreifen, sind kein neues Phänomen auf der internationalen Agenda. Im digitalen Zeitalter stellen Desinformation, Cyberangriffe, polarisierende Botschaften und wachsender Extremismus unsere demokratischen Systeme in Frage.

In diesem Zusammenhang muss sich die internationale Gemeinschaft ständig anpassen, um diesen Risiken zu begegnen. Wir müssen auf EU-Ebene solidarisch handeln, um unsere Reaktionskraft zu stärken, um unsere Grundprinzipien aktiv zu fördern und die Resilienz der Gesellschaften innerhalb der EU-Grenzen, aber auch außerhalb, insbesondere in unserer Nachbarschaft, zu stärken. Dies ist der europäische Weg, auf eine der größten Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren.

Das Bewusstsein für die Realitäten, aber auch für die Auswirkungen, die alle Formen von Diskriminierung und Stigmatisierung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität oder Religion haben können, kann uns zeigen, wie wir diese bekämpfen können.

Ich glaube, dass die gesamte internationale Gemeinschaft aktiv werden muss, um diese Phänomene zu bekämpfen und zu verhindern, dass sie zu einer Ursache für soziale Unruhen und Gewalt werden.

2. **Was sind die größten Herausforderungen, mit denen Rumänien derzeit konfrontiert ist? Und welche konkreten Pläne haben Sie und Ihre Regierung, diese anzugehen?**



Der aktuelle internationale Kontext wird von zahlreichen Herausforderungen und sich überlagernden Krisen geprägt, die einerseits durch die globalen wirtschaftlichen Schwierigkeiten infolge der Pandemie und andererseits durch die Folgen der militärischen Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine verursacht werden.

Dieser brutale Krieg ist nicht nur die dringlichste Sicherheitskrise seit dem Zweiten Weltkrieg, sondern auch ein Faktor, der die wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf europäischer und globaler Ebene verstärkt hat und eine Dimension der Energiekrise sowie eine humanitäre Dimension im Zusammenhang mit der Bewältigung der Flüchtlingsströme hinzufügt. All diese Faktoren haben vielfältige Auswirkungen auf die Mitgliedstaaten und die Bürger der Europäischen Union.

Rumänien hat sich seit Beginn dieses Konflikts in der östlichen Nachbarschaft dafür eingesetzt, dass die EU eine einheitliche und solidarische Antwort geben kann, die den beispiellosen Entwicklungen, die wir erleben, und den Erwartungen unserer Nachbarn gerecht wird. Rumänien hat die Ukraine und die Millionen von Flüchtlingen, die in unser Land gekommen sind, entschlossen unterstützt und sowohl der Ukraine als auch der Republik Moldau als Staaten, die sich für den Weg der europäischen Integration entschieden haben und unsere weitere Unterstützung benötigen, multidimensionale Hilfe geleistet.

Die Aufrechterhaltung unseres aktiven und nachhaltigen Engagements auf europäischer und transatlantischer Ebene muss angesichts der aktuellen Herausforderungen unser Hauptziel bleiben.

Es liegt auf der Hand, dass das Sicherheitsumfeld nach dem 24. Februar 2022 in einer noch nie dagewesenen Weise untergraben wurde und unsere demokratischen Werte direkt angegriffen wurden. Seit dem ersten Kriegstag hat Rumänien aktiv dazu beigetragen, auf der Ebene der internationalen demokratischen Gemeinschaft eine Antwort zu formulieren. Es war ein erleuchtendes Jahr für unsere Identität als außenpolitischer Akteur, in dem Rumänien in einer noch nie dagewesenen Situation an der Grenze der Europäischen Union und der NATO entschlossen agiert hat. Wir haben konkrete Verantwortung übernommen, und Rumänien hat durch seine sektorübergreifenden und komplexen Maßnahmen zur Unterstützung sowohl der Ukraine als auch der Republik Moldau bewiesen - und tut dies auch weiterhin konsequent -, dass es ein glaubwürdiger, berechenbarer und wichtiger Partner ist.

Fast zwei Jahrzehnte nach dem NATO-Beitritt und 16 Jahre nach dem Beitritt zur Europäischen Union ist Rumänien heute ein Staat, der fest im europäischen Raum der Demokratie und der gemeinsamen Werte verankert ist. Für unser Land bedeutete der Beitritt zur Europäischen Union den Abschluss eines komplexen politischen Prozesses, der in vollem Einklang mit den legitimen Bestrebungen unserer Bürger nach Wohlstand, Stabilität und nachhaltiger Entwicklung steht. Die letzten Jahre haben uns alle an die greifbaren Vorteile der Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft einerseits und der transatlantischen kollektiven Verteidigungsarchitektur andererseits erinnert.



Wir wollen, dass die rumänischen Bürger weiterhin die Vorteile der europäischen Integration genießen, sei es in Bezug auf Freizügigkeit, Bildung oder Projekte mit europäischer Finanzierung. Wir wollen, dass Rumänien sein Potenzial als EU-Mitgliedstaat, der an der Gewährleistung der Sicherheit der Union beteiligt ist, weiter ausbaut, unter anderem durch die Verwirklichung des Ziels, dem Schengen-Raum beizutreten, wofür wir alle notwendigen Voraussetzungen erfüllt haben. Rumänien verteidigt die europäische Außengrenze, und auf der Grundlage dieser Tatsache wird der Beitritt Rumäniens zum Schengen-Raum, der nicht länger aufgeschoben werden darf, die europäische Sicherheitsdimension stärken.

Ein weiterer Aspekt, den ich hervorheben möchte, sind unsere Investitionen in Fähigkeiten, hybride Bedrohungen zu erkennen und zu bekämpfen, unter anderem durch die Arbeit des Europäischen Cyber-Zentrums in Bukarest, das in diesem Jahr anlässlich des Europatages ins Leben gerufen wurde. Rumänien trägt aktiv dazu bei, die nationale Resilienz im Kontext des Krieges der Narrative zu stärken und die von Fake News und Desinformation ausgehenden Risiken zu bekämpfen.

Auf der Ebene der Europäischen Union bleiben wir in der Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen fest engagiert und werden als Teil der euro-atlantischen Sicherheits- und Wertegemeinschaft weiterhin entschlossen handeln.

- 3. Europa steht vor großen Herausforderungen und befindet sich in einer Zeit des Wandels. Zusammenhalt und Zusammenarbeit aller Staaten und Völker in Europa sind wichtiger denn je. Für diese Werte setzen Sie sich verstärkt ein. Wie sehen Sie hier die Rolle Rumäniens? Und was liegt Ihnen ganz persönlich bei der Förderung der Beziehungen zwischen Rumänien und anderen Ländern in der Europäischen Union am Herzen?**

In diesen komplizierten Zeiten kommt Europa - einer Gemeinschaft, die auf den Werten von Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten aufgebaut wurde – eine umso wichtigere Rolle zu.

Die Sicherheit und Resilienz unserer Gesellschaften beruhen genau auf diesem Modell der Wahrung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Handelns zur Sicherung des wirtschaftlichen Wohlstands, der Achtung der Werte.

Die Folgen des Krieges in der Ukraine haben sich vervielfacht, und die Grundsätze und das regelbasierte multilaterale System sind in Gefahr.

In diesem globalen Kontext mit vielen Herausforderungen bleiben Einheit und Solidarität unsere wichtigsten Stärken auf europäischer Ebene, und die Verteidigung der europäischen Werte unsere Hauptaufgabe.

Rumänien hat zusammen mit seinen anderen europäischen Partnern die Verantwortung für die Stärkung des Zusammenhalts, für eine stärkere,



demokratischere und geeintere Union übernommen. Es ist kein Zufall, dass „Kohäsion, ein gemeinsamer europäischer Wert“ das Motto der ersten rumänischen EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2019 war.

In diesem Zusammenhang wurden in der Erklärung von Sibiu, die am 9. Mai 2019 auf dem Gipfeltreffen der europäischen Staats- und Regierungschefs, dessen Gastgeber ich war, die Grundsätze und Werte bekräftigt, auf denen eine starke Europäische Union beruht. Diese Leitlinien bilden den sogenannten „Geist von Sibiu“, und die von den europäischen Staats- und Regierungschefs in diesem Zusammenhang eingegangenen Verpflichtungen sind heute aktueller denn je.

Aus meiner Sicht liegt die Antwort auf die komplexen Herausforderungen, vor denen wir stehen, vor allem in unserer Fähigkeit, gemeinsame Lösungen zu finden, die auf dem Gedanken des Zusammenhalts beruhen, der Einheit und der Effizienz des Handelns nicht nur auf europäischer Ebene, sondern auch auf globaler Ebene.

Ich möchte betonen, was ich schon bei zahlreichen anderen Gelegenheiten gesagt habe: Die Aggression Russlands gegen die Ukraine betrifft nicht nur Europa, sondern die gesamte internationale Gemeinschaft. Ich werde mich stets einsetzen für eine Stärkung der Beziehungen zu den Partnern der EU, zu unseren östlichen Nachbarn, die von der russischen Aggression so gefährdet sind, und zu allen Akteuren, die dieselben Werte teilen und die wie wir den Weg der Demokratie gewählt haben. Wir werden stark bleiben, solange wir geeint sind und gemeinsam handeln.

#### **4. In einigen Ländern Ost- und Südosteuropas gibt es aktuell eine Skepsis gegenüber der EU – wie sieht das bei Ihnen in Rumänien aus?**

Die aufeinanderfolgenden, manchmal sogar gleichzeitigen Krisen, von denen die Europäische Union in den letzten Jahren betroffen war, haben populistische und antieuropäische Tendenzen auf EU-Ebene geschürt, wie die von den europäischen und nationalen Medien präsentierten Meinungsumfragen zeigen.

Wir sprechen über ein Phänomen, das schon früher in verschiedenen europäischen Politikbereichen zu beobachten war, das aber angesichts der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung oder der Folgen des Konflikts in der östlichen Nachbarschaft der EU noch zugenommen hat.

Ich halte es jedoch für wichtig, darauf hinzuweisen, dass Euroskeptizismus und toxischer Populismus nicht nur eine Bedrohung für Ost- und Südosteuropa darstellen. Vielmehr stehen wir vor einer gemeinsamen Herausforderung für das europäische Projekt, die es leider in sehr vielen Mitgliedstaaten gibt und die von niemandem unterschätzt werden sollte, wenn wir wollen, dass die Europäische Union ihren inklusiven und pluralistischen Charakter zum Wohle all unserer Bürger beibehält.

Was Rumänien betrifft, so ist der andauernde Krieg an der Ostgrenze der Union sicherlich ein äußerst wichtiger Faktor, und die Energiekrise und die erhebliche Inflation haben dazu beigetragen, dass der euroskeptische Diskurs bei einigen politischen



Akteuren, die versuchen, somit politisches Kapital zu gewinnen, einen gewissen Aufschwung genommen hat.

Neben diesen objektiven Faktoren können wir natürlich auch die ungerechtfertigte Blockierung der Aufnahme Rumäniens in den Schengen-Raum erwähnen, die für die Bürger eine Enttäuschung war, eine subjektive politische Entscheidung, die den Grundsätzen der Einheit, Fairness und Solidarität auf europäischer Ebene zuwiderläuft. Das Risiko, dass solche willkürlichen Entscheidungen ohne jede Grundlage den euroskeptischen Diskurs anheizen oder von den Gegnern des europäischen Projekts manipuliert werden, kann und darf nicht vernachlässigt werden.

Die Rumänen waren schon immer zutiefst pro-europäisch und sind sich der Vorteile der Zugehörigkeit zur Europäischen Union voll bewusst. So haben sich die Rumänen auf der Konferenz über die Zukunft Europas angesichts der großen globalen Herausforderungen für „mehr Europa“ ausgesprochen. Gleichzeitig haben sie auch zahlreiche Warnsignale über mögliche hybride Bedrohungen in Form von Propaganda- und Desinformationsmaßnahmen gezogen, die das Vertrauen in die nationalen und europäischen Institutionen beeinflussen können.

Ich bin optimistisch, dass wir durch konsequente europäische Lösungen zu wichtigen Fragen, die für alle unsere Bürger von Interesse sind, das Vertrauen in die Europäische Union stärken und den Einfluss und Spielraum euroskeptischer Kräfte oder Tendenzen, die sich durch Desinformation und Manipulation von Informationen entwickeln, im europäischen politischen Raum verringern können.

Um diese gemeinsame Herausforderung zu bewältigen, müssen wir unsere Anstrengungen koordinieren, insbesondere um die Unterstützung der Bürger für das europäische Projekt zurückzugewinnen oder gegebenenfalls zu stärken. In dieser Hinsicht ist es unerlässlich, die unbestreitbaren Vorteile der Mitgliedschaft in der Europäischen Union ständig zu vermitteln. Die aufeinanderfolgenden Krisen, die wir erlebt haben, haben letztlich die Einheit und Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten gestärkt. Die Europäische Gemeinschaft ist aus den Krisen, die sie im Laufe der Jahre erlebt hat, gestärkt hervorgegangen und bleibt bis heute das erfolgreichste wirtschaftliche, politische und kulturelle Integrationsprojekt der Geschichte.

**5. Die Anerkennung und der Schutz der Rechte von Minderheiten sind zentrale Bestandteile der europäischen Werte und der Demokratie. In der Geschichte Europas ist die Vertreibung von Menschen aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit tragische Realität. Wie fördert und schützt Ihre Regierung die Rechte und Freiheiten der Minderheiten im Land?**

In Europa stellen Menschen, die nationalen Minderheiten angehören, ein reiches Erbe an Kultur, Traditionen und Werte dar, dessen Hervorhebung und Aufwertung, unter Einbeziehung der Mehrheit, für ein friedliches Zusammenleben und die Nutzung des kreativen Potenzials unserer Gesellschaften unerlässlich ist. Es ist ebenso wahr, dass die Geschichte Europas von Tragödien geprägt ist, die durch ethnische Diskriminierung



verursacht wurden, und wir alle müssen aus diesen Fehlern lernen und eine Gesellschaft aufbauen, in der die Vielfalt geschützt und geschätzt wird.

Die Wahrung der Identität durch die Förderung und den Schutz der Rechte von Minderheiten und die Gewährleistung ihrer effektiven Beteiligung an den Entscheidungsprozessen und an der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung Rumäniens war für alle Regierungen in Bukarest seit 1990 eine ständige politische Priorität. Rumänien hat die wichtigsten internationalen Dokumente über die Rechte von Angehörigen nationaler Minderheiten unterzeichnet und ratifiziert und seine innerstaatlichen Rechtsvorschriften an die höchsten Standards in diesem Bereich angepasst.

So wurde Schritt für Schritt ein komplexes, gut gegliedertes und stabiles System zum Schutz nationaler Minderheiten aufgebaut, das durch die Verabschiedung geeigneter staatlicher Maßnahmen weiter verbessert werden kann. Rumänien hat unter besonderer Mitwirkung der Angehörigen der nationalen Minderheiten ein System zur Förderung und zum Schutz der Rechte von Angehörigen nationaler Minderheiten auf seinem Territorium entwickelt, das über die internationalen Standards in diesem Bereich hinausgeht. Die kulturelle, ethnische, religiöse und sprachliche Vielfalt unserer Mitbürger ist eine Bereicherung für uns.

Die Angehörigen nationaler Minderheiten sind nicht nur beim Aufbau der rumänischen Gesellschaft aktiv, deren integraler Bestandteil sie sind, sondern auch Träger ihres eigenen kulturellen Erbes als Bestandteil des europäischen Erbes. Die direkte Beteiligung der Minderheiten an den Entscheidungsprozessen ist sowohl auf zentraler Ebene durch die direkte Vertretung im rumänischen Parlament, als auch auf lokaler Ebene in den gewählten Strukturen der kommunalen öffentlichen Verwaltung gewährleistet. Der Gebrauch der Minderheitensprachen ist gegenüber den rumänischen staatlichen Behörden garantiert, der Unterricht in der Muttersprache ist auf allen Ebenen möglich und der Gebrauch der Muttersprache in den Medien ist frei. Der Gottesdienst in der Muttersprache, ein wichtiges Element zur Wahrung der nationalen Identität, ist ebenfalls gewährleistet.

Diese Maßnahmen stellen nur einige Aspekte unseres Engagements für die Förderung und den Schutz der Rechte und Freiheiten von Minderheiten in Rumänien dar. Wir wollen eine Gesellschaft aufbauen, in der sich jeder Bürger, unabhängig von seiner ethnischen Zugehörigkeit, respektiert und geschätzt fühlt.

6. Sie wurden für Ihr Wirken bereits mit mehreren internationalen Auszeichnungen geehrt, darunter die Sonderstufe des Großkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Internationale Karlspreis zu Aachen. Was bedeutet Ihnen die Auszeichnung mit dem Franz-Werfel-Menschenrechtspreis, den Sie in einigen Tagen in Frankfurt erhalten?



Wie die anderen Auszeichnungen ist auch dieser Preis - der Franz-Werfel-Menschenrechtspreis - eine große Ehre für mich, und ich nehme ihn im Namen der rumänischen Bürgerinnen und Bürger entgegen, die mir in zwei Amtszeiten als Präsident Rumäniens ihr Vertrauen geschenkt haben.

Es ist eine Auszeichnung von besonderer Bedeutung sowohl für mich, als auch für die Bürger Rumäniens, die im Laufe der Zeit, im Geiste der europäischen demokratischen Werte, ein echtes Modell des Zusammenlebens zwischen der Mehrheit und den Minderheiten in unserem Land aufgebaut haben.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass Rumänien als ein Staat, in dem 20 Minderheitengruppen zusammenleben, die alle im Parlament vertreten sind, die besondere Situation der Angehörigen dieser Gruppen und ihr Bedürfnis, ihre Identität zu bewahren, sehr gut versteht. Das Ergebnis dieses Ansatzes ist das, was wir als echtes rumänisches Modell auf europäischer Ebene für den Schutz von Angehörigen nationaler Minderheiten bezeichnen können, das auf den soliden Grundsätzen des Rahmenübereinkommens des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten beruht. In jüngster Zeit, nach dem Ausbruch des Angriffskrieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine, hat unsere Gesellschaft Mitgefühl und Unterstützung für die Flüchtlinge aus der Ukraine, vor allem Frauen und Kinder, die durch die Gräueltaten des Krieges gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen, gezeigt. Die humanitären Maßnahmen, die für die mehr als 4,3 Millionen Flüchtlinge, die durch Rumänien durchgereist sind, und für die mehr als 120.000 Ukrainer, die in unserem Land blieben, beschlossen wurden, umfassten unter anderen den freien Zugang zur Gesundheitsversorgung, zu öffentlichen Verkehrsmitteln, zur Bildung und zum Arbeitsmarkt. Wir arbeiten jetzt auch an einem langfristigen Konzept für die Integration der ukrainischen Flüchtlinge in das sozioökonomische Leben unseres Landes.

Wir haben damit bewiesen, dass wir eine starke, dynamische und solidarische Gesellschaft sind, die im Geiste der Grundwerte der Europäischen Union handelt.

Einer der wichtigsten Werte, den wir teilen und der ein Grundpfeiler unserer großen europäischen Gemeinschaft sind, ist der Frieden. Mit ihrem Krieg gegen die Ukraine greift die Russische Föderation die demokratischen Grundsätze an, die das Fundament unserer Gesellschaften bilden. Deshalb ist es wichtig, dass wir dem ukrainischen Volk in seinem Kampf für die Freiheit weiterhin zur Seite stehen.